

# ZOLLERN-ALB KURIER

SÜDWEST  
PRESSE

Balinger Volksfreund  
Schmiecha Zeitung  
Ebinger Zeitung

AUFLAGENSTÄRKSTE TAGESZEITUNG IM ZOLLERNALBKREIS

Mit öffentlichen Bekanntmachungen des Zollernalbkreises und der Stadt Albstadt

Donnerstag, 15. Dezember 2022 · 2,20 €

ZAK | SERVICE

### ZAK-News-App

AKTUELL  
REGIONAL  
SERIÖS

KOSTENLOS!

Laden im App Store  
GET IT ON Google Play

ZAK Zollern Alb Kurier

## Lokalspalte



### Das Grummeln soll kein Grollen werden

**Zollernalbkreis.** Am Dienstag sind die ersten 47 Geflüchteten in die Balinger Jugendherberge Lochen eingezogen. Abends informierte die Kreisverwaltung in Tübingen die Öffentlichkeit. Die Diskussion verlief sachlich. **ZAK aktuell**

### Rekordsumme wird bei den Tafeln dringend gebraucht

**Albstadt.** Der Volksbank Albstadt Charitylauf, organisiert vom Rotary-Club Ebingen-Zollernalb, hat insgesamt 45 000 Euro eingebracht. Die Tafeln in Albstadt, Balingen und Hechingen erhalten je 15 000 Euro. **Albstadt**

### Reuß macht Hetze im Netz und Diffamierungen publik

**Frommern.** Ortsvorsteher Stephan Reuß geht nach negativen Vorkommnissen gegenüber seiner Person an die Öffentlichkeit. Damit möchte er sensibilisieren und auf die „Verrohung der Sitten“ aufmerksam machen. **Balingen**

### Hoffmann Twins nicht zu stoppen

**Heilbronn.** Alexander und Rudolf Hoffmann bauten am Wochenende ihre Erfolgsserie aus. Die beiden Boxer aus Rosenfeld setzten sich im letzten Kampf des Jahres gegen ihre Kontrahenten durch. **Sport Regional**

### Heute auf zak.de

Im Internet halten wir Sie rund um die Uhr auf dem Laufenden. Alles was wichtig ist: **zak.de**

Alle Bildergalerien:  
**zak.de/fotos**

### Das Wetter

Im Zollernalbkreis



### So erreichen Sie uns:

**Balingen**  
Abo-Service: 07433 266-173  
vertrieb@zak.de  
Redaktion: 07433 266-114  
zak@zak.de  
Anzeigen: 07433 266-0  
anzeigen@zak.de  
Ticket-Service: 07433 266-0

**Albstadt**  
Abo-Service: 07433 266-173  
vertrieb@zak.de  
Redaktion: 07431 9393-20  
zak@zak.de  
Anzeigen: 07431 9393-12/13  
anzeigen.ebingen@zak.de

Nummer 290 · 174. Jahrgang · E 1505



## Vom Sieger zur Belastung

Donald Trumps Stern in der republikanischen Partei sinkt. Doch was bedeutet das?

Themen des Tages

Kommentar  
Jacqueline  
Westermann  
zu Kanzler Scholz



## Argument greift nicht

Auch die Waffenlieferungen aus Deutschland haben in den vergangenen Monaten in der Ukraine den Unterschied gemacht, da sind sich Experten einig. Trotzdem überwiegt die Kritik, dass die Bundesregierung sich weigert, Leopard-2-Panzer und das Flugabwehr-System Patriot zu liefern. Als Argument zieht Bundeskanzler Olaf Scholz gerne den Verweis „keine Alleingänge“ herbei. Weil die USA nicht liefern, liefern wir auch nicht. Und überhaupt dauere die Ausbildung für die Bedienung der Patriots viel zu lange, hieß es.

Nun kann der Kanzler aber auf sein Argument nicht länger zurückgreifen. Die USA erklärten schon vor einigen Tagen, dass aus ihrer Sicht weder etwas gegen eine deutsche Lieferung von „Leos“ noch der Patriots sprechen würde. Letztere wollen die USA jetzt sogar selber in die Ukraine liefern und ukrainische Soldaten daran ausbilden – auf einem Stützpunkt in Deutschland.

Es gibt gute Gründe, die Waffen nicht zu liefern, von der Wartung bis hin zu potenziellem Verlust in russische Hände. Doch sollte der Bundeskanzler lieber diese Argumente anführen, als auf das Verhalten der Verbündeten zu verweisen.

## Anklage zugelassen

**Baden-Württemberg**  
Höchststrangiger Polizist muss vor Gericht.

**Stuttgart.** Das Stuttgarter Landgericht hat die Anklage gegen den suspendierten baden-württembergischen Polizeinspektour wegen sexueller Nötigung zugelassen. Damit wird dem Mann der Prozess gemacht. Termine für die Hauptverhandlung würden nun abgestimmt, teilte ein Sprecher des Gerichts am Mittwoch mit. Der höchstrangige Polizist des Landes bestreitet die Vorwürfe. Den Ermittlungen zufolge soll er vor rund einem Jahr in Stuttgart eine Polizeibeamtin sexuell belästigt haben – im Gegenzug für Karrierevorteile. **dpa**

## Große Aufnahmebereitschaft für Ukraine-Flüchtlinge

**BaWü-Check** Eine klare Mehrheit der Baden-Württemberger ist für eine weitere Aufnahme Schutzsuchender – doch es gibt auch Sorgen. *Von Roland Muschel*

Die große Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg spricht sich dafür aus, in den nächsten Monaten weitere Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen. Das geht aus der neuen Ausgabe des BaWü-Checks hervor, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen. Danach signalisieren 73 Prozent der Befragten eine große Aufnahmebereitschaft, wobei sich ein großer Teil

von einer Kontingentierung wünscht. Lediglich 18 Prozent möchten nur noch sehr wenige oder gar keine Flüchtlinge mehr aufnehmen. Jeder dritte Baden-Württemberger wäre grundsätzlich auch bereit, bei entsprechender Wohnsituation Schutzsuchende aus der Ukraine bei sich zu Hause aufzunehmen. Damit trifft die durch den Angriff Russlands ausgelöste Flüchtlingswelle auf ein viel positiveres gesellschaftliches Klima als 2015. Damals war die

Mehrheit der Bevölkerung trotz starken ehrenamtlichen Engagements außerordentlich besorgt. Aktuell hält sich die Beunruhigung in Grenzen. Dabei hat das Land in diesem Jahr bereits mehr als 142 000 Schutzsuchende aus der Ukraine aufgenommen, zudem mehr als 25 000 Asylsuchende aus anderen Ländern. Damit ist Baden-Württemberg aktuell weit stärker involviert als 2015, als 102 000 Asylsuchende registriert wurden.

Kritisch wird indes die Situation an den Schulen gesehen. Unter den ukrainischen Flücht-

lingen in Baden-Württemberg sind mehr als 20 000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter. Nur sechs Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass die Schulen dies ohne Weiteres meistern können, 42 Prozent glauben dagegen, dass die Schulen die Lage nur mit Schwierigkeiten bewältigen können. 48 Prozent gehen sogar von einer völligen Überforderung aus. Eine knappe Mehrheit sorgt sich zudem, dass der Zugang zu Sozialleistungen Flüchtlinge anzieht (Pull-Effekt). **Südwestumschau**

## Weg frei für F-35-Kampffjets

**Bundeswehr** Ausschuss billigt Kauf von Kampfflugzeugen für fast zehn Milliarden Euro.

**Berlin.** Der Bundestag hat den Weg für den Kauf des US-Kampffjets F-35 freigemacht. Der Haushaltsausschuss billigte am Mittwoch das Vorhaben, 35 der hochmodernen Kampfflugzeuge für einen Betrag von fast zehn Milliarden Euro samt Bewaffnung zu beschaffen. Mit der Entscheidung wolle die Ampel-Koalition zeigen, dass sie „den nächsten großen Schritt für die

Verteidigungsfähigkeit unseres Landes“ gehe und die Zeitenwende mit Leben erfülle, sagte der FDP-Abgeordnete Karsten Klein. Dafür habe das Verteidigungsministerium erhebliche Mittel erhalten. „Diese müssen jetzt auch zeitgerecht realisiert werden, denn am Ende zählt was ankommt.“ Die Beschaffung der Tarnkappen-Jets in den USA ist eines der größten Beschaffungs-

projekte der Bundeswehr. Damit will sie auch eine zentrale NATO-Bündnisverpflichtung sicherstellen: die nukleare Teilhabe. Ein Abschreckungskonzept der Nato, bei dem Verbündete Zugriff auf US-Atombomben haben und diese im Ernstfall transportieren.

Aufgrund der Bedrohung durch Russlands Angriffskrieg zieht die US-Regierung in-

des eine Lieferung des Patriot-Flugabwehrsystems an die Ukraine in Betracht. Das Vorhaben müsse US-Medien zufolge nur noch von Verteidigungsminister Lloyd Austin genehmigt werden. Das System kann Flugzeuge, Marschflugkörper, Drohnen oder Raketen in größerer Entfernung abwehren. **afp/dpa**

**Kommentar**  
Themen des Tages Seite 2

## Das ewige Miau

Erinnern Sie sich an Alf, dessen Leibspeise Katzen waren? Was haben wir über den TV-Alien gelacht, aber spätestens als er Kater Lucky in den Entsafter stecken wollte, war Schluss mit lustig. Schließlich sind wir doch seit mehr als 10 000 Jahren Freunde der possierlichen Bartputzer. Das hat ein internationales Forscherteam durch Genanalyse nachgewiesen. Domestiziert wurde Samtpfötchen zuerst an Euphrat und Tigris und von dort zog es mit frühen Reisenden um die Welt. Nun leben 17 Millionen Katzen in Deutsch-

land und keine einzige von ihnen, auch das fanden die Wissenschaftler heraus, ist ein wirkliches Haustier. Alte Weisheit: Katzen sind keine Hunde und kämen in der freien Wildbahn so gut klar, als ob sie sie nie verlassen hätten. Allen Außerirdischen sei gesagt: Wer dann wen frisst, wollen wir erst noch sehen.

Allerdings ist die Ähnlichkeit von Mensch und Katze so groß, dass ihr Beisammensein zu Verhaltensanpassung führt. Sie wissen schon: Trägheit, Bewe-

gungsarmut, Fettleibigkeit. Und weil die Katzen mit uns auch noch mehr genetische Gemeinsamkeiten haben als Ratten und Mäuse, gilt zwar: „Ist die Katze gesund, freut sich der Mensch“. Doch letzterer ist auch fies genug, den Spruch umzukehren und an den Stubentigern Gesundheitsforschung für sich zu betreiben. Die Katzen hätten wohl vor 10 000 Jahren besser aufpassen sollen, mit wem sie sich da einlassen, denn wir sind auch nicht besser als Alf. **André Bochow**



## WM AKTUELL

**Halbfinale** Frankreich hat zum vierten Mal das Finale einer Fußball-WM erreicht. Der Titelverteidiger gewann am Mittwoch in Katar gegen Überraschungsteam Marokko mit 2:0 (1:0). Die Tore erzielten Abwehrspieler Theo Hernández (5. Minute) und der eingewechselte Randal Kolo Muani (79.).

**Argentinien** Lionel Messi steht im Finale der Weltmeisterschaft in Katar. Nach 2014, als Argentinien gegen Deutschland scheiterte, ist es das zweite Endspiel seiner Karriere. Der 35-Jährige könnte mit einer anderen Legende seines Landes gleichziehen: Diego Maradona. **Sport**

## Migration Tote bei Unglück im Ärmelkanal

**London.** Bei einem Bootsunglück im Ärmelkanal sind mindestens vier Menschen ums Leben gekommen. Das bestätigte die britische Regierung, nachdem in den frühen Morgenstunden ein Boot mit Migranten zwischen Frankreich und Großbritannien gekentert war. Der britische Premierminister Rishi Sunak sprach im Parlament von einem „tragischen Verlust von Menschenleben“. Mehr als 40 Menschen wurden lebend aus dem kalten Wasser gerettet. **dpa**